

# 261 Tage von Idee zur Eröffnung

Gripple Seiltechnik eröffnet Technikzentrum in Aßlar / Techniktage für Mitarbeiter und Kunden geplant

Von Christian Keller

**ASSLAR.** Chicago, Toronto, Tokio und ... Aßlar: Mit der Eröffnung des neuen Technikzentrums der Firma Gripple in der Loher Straße 4 reiht sich die Stadt in eine prominente Liste weltweiter Standorte des Herstellers für Abhänge- und Befestigungssysteme ein.

„261 Tage hat es von der ersten Idee bis zur heutigen Eröffnung gedauert“, berichtete Gripple-Projektmanager Alexander Krause den knapp 100 internationalen Gästen und Geschäftspartnern von der ambitionierten Umsetzung des Projekts. Dass das neue Technikzentrum, in dem künftig Gripple-Mitarbeiter zusammen mit Kunden die Abhänge- und Befestigungssysteme testen und weiterentwickeln wollen, nach Aßlar kommt, stand dabei nicht von vorneherein fest. „Bei unserer Standortsuche hatten wir zunächst den Limburger Raum im Blick“, erklärte Krause.

## Unternehmen ist zu 100 Prozent in Mitarbeiterbesitz

Mit Handwerkern aus der Region sei das Gebäude in der Loher Straße komplett umgebaut worden und trägt nun das Design aller Gripple-Standorte auf der ganzen Welt, wie Firmengründer Hugh Facey, der ebenfalls nach Aßlar gekommen war, bestätigte. Auf mehr als 300 Quadratmetern sind Räu-



**Bei Gripple hängt fast alles am Seil: Im neuen Technikzentrum in Aßlar haben Mitarbeiter und Kunden die Gelegenheit die Produkte direkt zu testen und weiterzuentwickeln.**

Foto: Christian Keller

me für Büros, Technik und den Vertrieb entstanden. Geplant sind am neuen Standort in Aßlar, an dem zunächst vier Mitarbeiter arbeiten, auch sogenannte Techniktage, an denen Kunden die Abhängelösungen direkt vor Ort testen können.

Die Kunden des nach eigenen Angaben Marktführers für Abhänge- und Befestigungssysteme, das sind vor allem Firmen und Handwerker, die für Supermarktketten wie Rewe, aber auch auf für den Ikea-Markt in Wetzlar Gripple-Produkte verbauen. „Im besten

Fall sehen Sie davon als Kunde oder Besucher aber gar nichts“, erklärte Gripple-Marketing-Koordinatorin Michelle Szentik.

Anfangen hat für Gripple-Gründer Hugh Facey alles vor 30 Jahren mit der Erfindung eines Drahtverbinders, um einen Weidezaun einfacher und schneller aufzubauen. Daraus entwachsen ist bis heute ein Unternehmen mit 16 Standorten auf der ganzen Welt. Gewachsen ist das Unternehmen über die Jahre auch an Mitarbeitern. Ist Gripple

1989 mit 28 Mitarbeitern gestartet, sind es heute 800. Der Umsatz hat sich von fünf Millionen vor 30 Jahren auf mittlerweile 100 Millionen Euro gesteigert.

Ungewöhnlich ist das Unternehmen darüber hinaus nicht nur, weil es zu 100 Prozent in Mitarbeiterbesitz ist, sondern auch jedes Jahr ein Prozent des budgetierten Gewinns an Wohltätigkeitsorganisationen spendet. Anlässlich des neuen Standortes in Aßlar hat Gripple auch direkt hier vor Ort nach einem Spendenprojekt gesucht

und im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar gefunden. Michelle Szentik überreichte einen ersten Scheck über 500 Euro an Susanne Högler und Christian Scharfe.

Zum neuen Standort in der Mitte Deutschlands gratulierte auch Aßlars Bürgermeister Christian Schwarz (FWG). Er zeigte sich begeistert von der Vertrautheit zwischen den Gripple-Mitarbeitern und beglückwünschte Gripple gleichsam wie die Stadt dazu, dass die Wahl auf Aßlar gefallen sei: „Schön, dass Sie da sind!“